

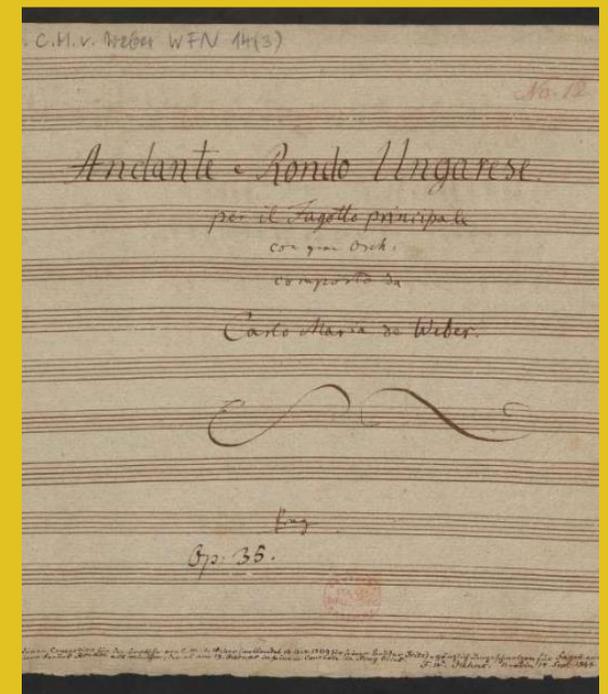
Veranstaltungsort

Hochschule für Musik Carl Maria von Weber
Dresden
Institut für Musikwissenschaft
Raum P 4.09
Wettiner Platz 10
01067 Dresden

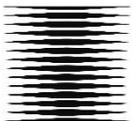
Die Veranstaltungen finden am Institut für Musikwissenschaft statt. Zusätzlich ist eine Zuschaltung via Zoom möglich. Der Zugangslink dafür kann über die Homepage der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden abgerufen werden:
www.hfmd.de/veranstaltungen

DER KLANG DER STAATSKAPELLE DRESDEN

Vorlesungsreihe
13. bis 15.12.22



Europa fördert Sachsen.
ESF
Europäischer Sozialfonds



Hochschule für Musik
Carl Maria von Weber Dresden

Dienstag, 13.12.2022

15:00-16:30

Das Instrumentarium der Hofkapelle Dresden

Bei der Betrachtung der Klangfarben eines Orchesters kommt dem Instrumentarium eine grundlegende Rolle zu – nicht nur bestimmt es einen Klang, sondern ermöglicht überhaupt erst dessen Entstehung. Ziel des Vortrages ist es, den Klang der Hofkapelle Dresden aus instrumentalkundlicher Perspektive zu skizzieren. Vermittels verfügbarer Quellen zum Instrumentenbestand der Kapelle soll gezeigt werden, exemplifiziert am Instrument des Hornes, wie Entwicklungen des Instrumentenbaus das Klangideal über und durch die Epochen hinweg beeinflusst haben.

Referent: Tomasz Grochalski und Joanna Gul

17:00-18:30

Dem Klang der Staatskapelle Dresden auf der digitalen Spur. Präsentation der Datenbank Kapellklang

Jedes Konzert hinterlässt seine Spuren, auch wenn die Musik längst verklungen ist. Wer musizierte? Welche Werke erklangen? Gibt es Berichte über die Aufführung? Systematisch versammelt und in einer Datenbank verknüpft, können diese Informationen zu wertvollen Puzzleteilchen werden, um dem historischen Klang der *Staatskapelle Dresden* auf die digitale Spur zu kommen. Die Datenbank *Kapellklang* versteht sich hierbei als Forschungsinstrument, aber auch als digitales Nachschlagewerk für die interessierte Öffentlichkeit. Anhand zweier beispielhaft untersuchter Epochen werden Analogien sichtbar und können Rückschlüsse darüber gezogen werden, was möglicherweise schon vor 200 Jahren den Klang der *Staatskapelle Dresden* nachhaltig prägte.

Referentin: Sophia Zeil-Bonk

Mittwoch, 14.12.2022

15:00-16:30

„Mit höchster Delikatesse – superb die Transparenz“

Seit über 200 Jahren wird über Konzerte und Aufführungen der *Sächsischen Staatskapelle Dresden* berichtet. Dabei beschreiben historische Rezensionen nicht nur subjektive Klangempfindungen beflissener Rezensenten, sondern geben daneben Auskunft über Neuerungen in Instrumentarium und Orchesteraufstellung, über den Umgang mit raumakustischen Gegebenheiten und den Einfluss berühmter Dirigenten.

Eine Auswahl gesammelter Beispiele zeigt das breite Spektrum der Beschreibung von individuellen Klangwahrnehmungen von damals und heute, ermöglicht aber auch das Ablesen von Wortwahlentwicklung und Tendenzen der Berichterstattung im Laufe der Rezeptionsgeschichte. So hörte man 1901 „mit höchster Delikatesse“, was über 100 Jahre später „in superber Transparenz“ erklingt.

Referentin: Elke Kottmair

17:00-18:30

Aspiranten, Expectanten, Kapellmitglieder nicht etatmäßig...

... so wurden Kapellmitglieder zweiter Klasse bezeichnet, die (noch) keine Kammermusiker waren und sich erst in einer wenig oder gar nicht dotierten Position der Kapelle andienen durften. Nach erstmaliger Differenzierung der verschiedenen Anstellungszeiten ermöglicht die Kapellklang-Datenbank Aufschlüsse über diese Probezeiten, die ein wesentliches Mittel der „Klangerziehung“ waren.

Referentin: Dr. Ruth Müller

Donnerstag, 15.12.2022

15:00-16:30

Untersuchung zur Agogik

Dass sich Orchester in der zeitlichen Entfaltung der Klänge unterschiedlich verhalten, ist eine verbreitete Annahme. Die hier vorgestellte Studie hatte sich zum Ziel gemacht, diesen Aspekt genauer zu untersuchen. Dabei ging es einerseits um die Frage, ob sich die Agogik eines Orchesters als distinktes Merkmal zeigen lässt, wie auch darum, ob sich die *Sächsische Staatskapelle Dresden* besonders über agogische Devianz auszeichnet. Die Ergebnisse dieser Untersuchung – deren Grundlage ein stichprobenartiger Orchestervergleich über Zeitmessungen an Tonaufnahmen und statistische Auswertung bildet – sollen vorgestellt werden.

Referenten: Moritz Oczko und Philipp Martin

17:00-18:30

Unverwechselbar

Der einzigartige Klang der Staatskapelle Dresden ist nicht nur eine Behauptung, sondern belegbar. Ob und wie er sich erhalten lässt, ist jedoch eine ganz andere Frage, der Steffen Lieberwirth, Initiator und Leiter der CD-Edition Staatskapelle, und Uwe Kroggel, seit mehr als 40 Jahren (Solo-)Cellist der Staatskapelle, im Gespräch mit Michael Heinemann nachgehen - nicht zuletzt am Beispiel eines "Blind tasters", mit dem jedermann die Gelegenheit hat, sein Gehör für die individuellen Nuancen des Orchesterklangs zu entwickeln.

**Prof. Dr. Michael Heinemann,
Dr. Steffen Lieberwirth, Uwe Kroggel**